

P 3 Ergebnisse aus Herbizidprüfungen in Thymian in Sachsen-Anhalt

Marut Krusche, Annette Kusterer, Isolde Reichardt

Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt

DOI 10.5073/jka.2014.446.033



Zusammenfassung

Ein großes Anbaugelände von Thymian befindet sich in Sachsen-Anhalt. Für die Verarbeitung ist ein unkrautfreier Bestand Voraussetzung. Meist ist der Unkrautdruck auf den zur Verfügung stehenden Flächen so hoch, dass alleinige mechanische Maßnahmen nicht ausreichen bzw. nicht vertretbare Kosten verursachen. Die wirtschaftliche Erzeugung ist in diesen Fällen ohne den Einsatz von Herbiziden bei der Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern nicht möglich. Aus diesem Grund wurden seit 1994 Versuche zum Einsatz von Herbiziden in Thymian durchgeführt. Das Ziel war zunächst die Verträglichkeit der Präparate zu prüfen und anschließend die Erarbeitung der erforderlichen Daten für das Verfahren zur Genehmigung der Anwendung gemäß Art. 51 EU-VO 1107/2009 (vormals Genehmigung nach § 18a PflSchG). Dabei spielten die verschiedenen Einsatzzeitpunkte (VSE=vor der Saat mit Einarbeitung, VA=vor dem Auflaufen, NA=nach dem Auflaufen) eine wichtige Rolle. Insgesamt wurden über 50 Präparate getestet, davon stehen dem Anbauer auf Grundlage der oben genannten Verfahren im Augenblick 7 Präparate zur Verfügung. Dies sind: Fusilade MAX, Targa Super, Ethosat 500, Follow, Goltix Gold, Kontakt 320 SC und Trammat 500. Die übrigen mit positivem Ergebnis getesteten Mittel konnten aus verschiedenen anderen Gründen nicht bis zur Genehmigung/Zulassung geführt werden (fehlende Grundzulassung, Finanzierung der Rückstandsuntersuchung, Einvernehmen des Herstellers, Widerruf der Zulassung...). Diese Herbizide reichen jedoch erfahrungsgemäß nicht aus, um die Unkrautprobleme in Thymian zu lösen. Mechanische Maßnahmen zur Unkrautregulierung werden auch weiterhin nötig sein.